

Projektdokumentation: Cyberhelvetia.ch/Expo.02

Kurzinfo

Internet- und Ausstellungsprojekt Cyberhelvetia.ch für die Schweizerische Landesausstellung Expo.02

Auftraggeber

Credit Suisse Group, Zürich

Ausstellungs-Partner

Winterthur Versicherungen, Sun Microsystems, sunrise

Zeitraum

1999/2002

Leistungen Belleville

- Idee, Konzept Gesamtprojekt
- Design und Realisation Internet
- Konzept Ausstellungshülle „Seebad“
- Betrieb Fotobot
- Inhaltliche Projektleitung Phase 1

Leistungen Dritter

- Programmierung Cyberhelvetia.ch: logram, Nuncom, Zürich
- Betrieb Plattform und Projektleitung: In&Work, In&Out, Zürich
- Konzeption und Umsetzung Ausstellung: 3-Deluxe, Wiesbaden
- Architektur Ausstellung: Glöggler + Prevosti, Zug

AUSGANGSLAGE

Die Expo.02 war mit 10 Millionen Besuchern das nationale Kulturereignis der letzten Jahre schlechthin. Die Credit Suisse Group setzte sich als führende Internetbank zum Ziel, mit einem Projekt zum Thema Identität und Virtualität sich als inhaltlich und technologisch vorausblickendes Unternehmen zu positionieren.

Bei der Evaluation möglicher Projekte stiess die Grossbank auf Cyberhelvetia.ch, eine von Belleville ausgearbeitete Idee, welche von der Expo-Leitung zur Weiterentwicklung unterstützt wurde.

UMSETZUNG

Cyberhelvetia.ch war sowohl eine Internet-Community als auch eine Ausstellung. Im Zentrum stand die Idee, in einer virtuell erweiterten Wirklichkeit mit der eigenen Identität spielen zu können. Als Metapher entwickelten wir die Internet-Stadt Cy, welche schon 1 Jahr vor der Expo.02 ihre Tore öffnete; jedermann konnte Bewohner von Cy werden und am Leben dieser virtuellen Gemeinschaft teilnehmen.

Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten die Fotobots. 30 Fotobots, in der ganzen Schweiz verteilt, knipsten bis Ende Expo.02 über eine Million Porträts - ein einmaliges Zeitbild der Schweiz während ihrer Landesausstellung.

An der Expo.02 selbst wurde Cy zur physischen Realität; die Internet-Stadt erhielt ein Seebad auf der Bieler Artepilge, ein traditionelles Symbol für Gemeinschaft und Kommunikation. Im virtuellen Pool erlebte der Besucher spielerisch die Möglichkeiten einer digitalen Zukunft.

Pressestimmen

„Drei Jahre nach den ersten Ausschreibungen ist Cyberhelvetia trotz seines grundsätzlich virtuellen Charakters eines der wenigen Expo-Projekte, die bereits konkrete Formen angenommen haben. Das kühnste ist es allemal.“

Weltwoche, Dezember 1999

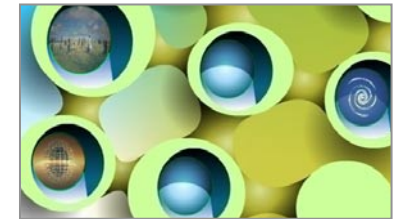
„Netzkunstwerke auf cyberhelvetia.ch: Mit dem Posieren vor der Kamera kann man hier sowohl zur Künstlerin als auch zu einem Kunstwerk werden.“

Cash, September 2001

„Die CSG hatte mit Cyberhelvetia.ch bewusst ein von der Expo-Leitung getragenes, zukunftsweisendes Internet-Projekt ausgewählt, das sich künstlerisch und spielerisch mit innovativer Technologie auseinandersetzt.“

Ulrich Pfister, Head Public Affairs CSG in „Expo.02: Überforderte Schweiz?“, BILANZ-Verlag

Website von Cyberhelvetia.ch



Das „Seebad“ auf der Artepilge Biel



Website von Cyberhelvetia.ch

